

Einbau von WICOPLAN-Fließestrich als Verbundestrich

Verbundestrich

Verbundestriche müssen die allgemeinen Anforderungen nach ÖNORM B3732 bzw. DIN 18560-1 erfüllen. Anforderungen an den Schleifverschleiß können nur an unmittelbar genutzte Flächen gestellt werden. Die Estrichennndicke sollte nach ÖNORM B 3732 bzw. DIN 18560-3 aus fertigungstechnischen Gründen nicht weniger als etwa das Dreifache des Größtkorns der Gesteinskörnung betragen und bei einschichtigem Calciumsulfat-Fließ-estrich 50 mm nicht überschreiten. Die Festigkeitsklasse des Calciumsulfat-Fließestrichs muss bei Nutzung mit oder ohne Oberbelag mindestens der Tabelle 1 entsprechen.

Betondecke

Der Untergrund muss trocken, ausreichend fest, fettfrei und rissfrei sein. Hierfür ist der Untergrund ggf. entsprechend vorzubereiten (z. B. Kugelstrahlen, Fräsen, Schleifen). Eine Grundierung und Haftbrücke ist immer erforderlich. Die Betondecke muss eine ausreichende Standzeit aufweisen und die Ausgleichsfeuchte (ca. 3 CM%) erreicht haben. Nach Reinigung und Vornässen der Betondecke ist die Haftbrücke **WICO 499** (abgemischt 1:1) sorgfältig deckend aufzubringen. Dabei ist eine lokale Pfützenbildung zu vermeiden (siehe technisches Merkblatt TM499). Die Haftbrücke muss mind. 4 Stunden abtrocknen. Anschließend wird sie ein zweites Mal, ebenfalls mit 1 Teil Wasser verdünnt, aufgesprüht und muss weitere 4 Stunden abtrocknen. Man benötigt je nach Saugfähigkeit des Untergrundes ca. 200g/m² Haftbrücke **WICO 499**.

Achtung

Haftbrücken nicht unter +5°C verarbeiten. Die Haftbrücke darf zu keinem Zeitpunkt Temperaturen von unter 0°C ausgesetzt sein. Es dürfen andere Haftbrücken nur verwendet werden, wenn sie die gleiche Qualität wie die **WICO 499** aufweisen. Die Haftbrücke 499 ist keine Feuchtigkeitssperre für aufsteigende Feuchte aus der Rohdecke.

Beläge

Bei Verbundestrichen ist zu berücksichtigen, dass Feuchte aus der Rohdecke auch nach der Trocknung des Estrichs nachschieben kann. Deshalb sind bei vorgesehenen Oberbelägen vom Bauwerksplaner geeignete Maßnahmen (z.B. Kunstharzabdichtungen, usw.) vorzusehen u. einzuplanen.

Ausführung

Bei der Estrichherstellung ist die vom Hersteller des Mörtels bzw. Bindemittels vorgegebene Konsistenz einzustellen, um ein Überwässern des Mörtels auszuschließen. Die lt. Fugenplan vorgegebenen Fugen sind nach Art und Lage zu prüfen. Gegebenenfalls sind vor der Ausführung der Fugen Bedenken anzumelden.

Einbringen des Estrichs

Der Estrich ist am gleichen, spätestens aber am folgenden Tag einzugießen, da sich sonst trennender Staub auf der Oberfläche absetzt. Vor dem Einbringen des Estrichs ist unbedingt darauf zu achten, dass keine flüssigen Reste (Pfützen) mehr auf der Rohdecke verbleiben. An diesen Stellen würde sonst kein fester Verbund entstehen und es wäre mit Luftblasenbildung im Estrich zu rechnen.

Festigkeits-Härteklasse

Estrichmörtelart	Festigkeitsklasse bzw. Härteklasse nach DIN EN 13813 bei Nutzung	
	mit Belag	ohne Belag
Calciumsulfatestrich	≥ C20/F3	≥ C25/F4
Kunstharzestrich	≥ C20/F3	≥ C25/F4
Magnesiaestrich	≥ C20/F3	≥ C25/F4
Zementestrich	≥ C20/F3	≥ C25/F4

Des Weiteren sind die Angaben der Festigkeitsklassen im LV zu beachten und zu übernehmen.